

# 1341 Gegner unterstützen Bürgerinitiative

## BIS 233 übergibt Unterschriftenliste gegen das Gewerbegebiet Schürenfeld

Von Anke Jacobi

**Fröndenberg. Genau 1341 Unterschriften haben die Streiter der Bürgerinitiative Schürenfeld (BIS 233) gestern Mittag an Bürgermeister Friedrich-Wilhelm Rebbe und Beigeordneten Günter Freck übergeben.**

Knapp 20 Helfer der Bürgerinitiative hatten sich samt Banner vor dem Rathaus versammelt, um die Unterstützer-Unterschriften zu überreichen. Andreas Hennemann betonte bei der Übergabe, dass die Verwaltung die Initiative „toll beraten“ habe. „Trotzdem müssen wir an dieser Stelle in die Opposition gehen“, so Hennemann. Elf Punkte hatte die Bürgerinitiative noch einmal aufgeführt, warum sie gegen das geplante Gewerbegebiet Stellung bezieht. Die ihres Erachtens unwirtschaftlich hohen Erschließungskosten, die zusätzliche Belastung der stark frequentierten B233, die Nähe zu dem Naturschutzgebiet „Strickherdicker Bachtal“ und dem Landschaftsschutzgebiet „Dellwig Nord“, die Verschandelung der Natur und Vernichtung von Ackerland sowie die zusätzliche Lärmbelastung gehörten dazu. Auch befürchteten die Schürenfeld Gegner bekanntlich, dass durch eine

weitere Ampelanlage am Heideweg zur Erschließung des Schürenfeldes das Verkehrschaos auf der B233 vorprogrammiert ist.

Ein Verkehrsgutachten auch zu dieser Frage hat die Stadtverwaltung gerade in Auftrag gegeben. Rebbe kündigte gestern an, dass die eingereichten Unterschriften nun in den nächsten zwei bis drei Wochen auf ihre Gültigkeit geprüft werden. Voraussichtlich im April wird dann der Rat darüber beschließen, ob die Fragen der BI noch einmal auf die Tagesordnung kommen. „In der Sitzung darauf könnte dann inhaltlich beraten werden“, so Rebbe.

Allerdings hatte der Rat bereits im Dezember gegen nur sechs Stimmen aus den Reihen von Grünen und SPD und einer Enthaltung der Flächennutzungsplan-Änderung zugestimmt, die zurzeit von der Bezirksregierung Arnsberg geprüft wird. Sollte der Rat seine Meinung nicht überraschenderweise ändern, wird die Verwaltung die Aufstellung des Bebauungsplans in Angriff nehmen. Dann können Bürger noch einmal Bedenken vortragen, „ein Bebauungsplan wird durch solche Bedenken in der Regel aber nicht gänzlich verhindert“, sagt Beigeordneter Günter Freck.



Die Streiter der Bürgerinitiative gegen das Schürenfeld überreichten gestern 1341 Unterschriften.

Foto: Grzelak

H.A. 28.3.15